

Jahresbericht 1991

I. Veranstaltungen

Generalversammlung vom 12. April 1991 im Hotel Union.

Herr Stadtrat Paul Baumann überbrachte den rund 90 QuartierbewohnerInnen die Grüsse des Stadtrates und sprach von Problemen in der Stadt. Über Projekte zur Verschönerung orientierte Herr Stadtingenieur Peder Largiadèr. Herr Beat Heggli, Architekt SUVA, erklärte der Versammlung das Projekt des geplanten Neubaus am Löwenplatz. Die Generalversammlung genehmigte nach kurzer Diskussion die Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf zwanzig Franken. Guido Felder wurde einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt.

1.-August-Feier 1991

Noch nie haben wir so viele FestbesucherInnen gesehen in den 14 Jahren, seit wir mit dem QV Luegisland diese Feier organisieren. Fest steht, dass Petrus ein Hochwächter ist. Er liess ringsum regnen, nur bei uns an der Schimmerstorstrasse blieb es trocken. Zur 700-Jahr-Jubiläumsfeier haben die QV alle Teilnehmer zu einer "Quartieranstossete" eingeladen. Das abwechslungsreiche Programm erfreute alt und jung.

Am Sonntag, 1. September, versammelten sich an die hundert Personen im **Gletschergarten**. Direktor Peter Wicki führte uns durch den neuen Spiegelsaal. Er orientierte über Neuigkeiten des Museums und offerierte einen Apéro. Von der "Hopfe-Musig" angeführt marschierten wir zum Löwenplatz. Wir weiheten dort den versetzten Löwenplatzbrunnen ein, wobei der Quartierverein ein zweites Apéro mit Brötchen spendete.

Adventskonzert

An der Sonntagsmatinée in der renovierten Musegg-Aula erfreute das Jugendorchester der Musikschule Luzern unter der Leitung von Marianne Rosenfeld-Etzweiler die zahlreich versammelten Zuhörer. Danach blieben die Konzertbesucher zum Apéro in fröhlicher Stimmung beisammen.

II. "Hochwacht Post"

Unsere Redaktoren Hannes Küttel und Guido Felder haben 1991 drei ansprechende Quartier-Bulletins herausgegeben. Ihnen möchte ich, sicher auch im Namen der Leserschaft, herzlich danken. In der Märzangabe wurden wir über unseren Quartierbeamten sowie über Projekte auf Allenwinden orientiert. In der Ausgabe vom August bildeten die Gestaltung des Löwenplatzes mit dem SUVA-Neubau, das neue Spiegellabyrinth im Gletschergarten sowie eine Neugestaltung des Löwenplatzbrunnens die Schwerpunkte. Die November-Ausgabe prägte Artikel über den Hof-Samichlaus, das Glasbläser-Kunsthandwerk an der Steinstrasse

und ein Strassenprojekt am Luzernerhof. Inserieren in der "Hochwacht-Post" lohnt sich, denn unsere Leserinnen und III. Bauten und Anlagen

III. Bauten und Anlagen

Denkmalstrasse

Die Verschönerung der Denkmalstrasse vom Löwenplatz bis zum Denkmal konnte 1991 leider nicht realisiert werden. Den Entscheid über die Einsprachen hat der Regierungsrat des Kantons Luzern noch nicht getroffen.

Löwenplatz

Nachdem das Projekt für ein Kunstmuseum am Löwenplatz nicht realisiert werden kann, gehört das Bourbaki-Panorama weiterhin zu den ungelösten Problemen der Luzerner Kulturplanung. Die Gesamtplanung Löwenplatz ist in den letzten Jahren kaum vorangekommen. Das Problem muss von den Behörden mit erster Priorität behandelt werden. Das Löwendenkmal wird jährlich von rund einer Million Touristen besucht. Demzufolge muss einer attraktiven Gestaltung für die Touristen und die Anwohner eine grosse Bedeutung zumessen werden.

Auf Vorschlag im Hayek-Bericht wurde im Sommer eine "Löwenplatz-Konferenz" einberufen. An zwei Sitzungen erarbeiteten Vertreter des Panoravereins, des Alpineums und des Gletschgartens, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, des Verkehrsvereins sowie Vertreter der Anstösser und des Quartiervereins Hochwacht folgende Empfehlungen zum Löwenplatz:

Die **städtebauliche Attraktivität** des Löwenplatzes ist in der gegenwärtigen Form unbefriedigend und muss so bald wie möglich verbessert werden. Eine Neukonzeption soll auch die bessere Fussgängerbindung zur Altstadt und zur Seepromenade gewährleisten.

Der Löwenplatz hat eine herausragende touristische Bedeutung, soll aber auch für die ansässige Bevölkerung wieder anziehender werden. In diesem Zusammenhang wünscht die Löwenplatzkonferenz, dass im SUVA-Neubau bei der Besetzung des Erdgeschosses **attraktiven Geschäften erste Priorität** eingeräumt wird.

Es muss für die **Carplätze** möglichst bald eine befriedigende Lösung gefunden werden. Der 1985 durchgeführte Ideenwettbewerb Löwenplatz erbrachte dazu beachtenswerte Vorschläge für den Raum zwischen Löwencentrum und Panorama.

Ein allfälliger Umbau des Panoramagebäudes muss neben museumsnahen Einrichtungen auch zusätzliche kommerzielle Raumnutzungen wie Geschäfte oder eine Informationsinfrastruktur für Touristik ermöglichen. Eine **Umzonung des Grundstücks** in die Wohn- und Geschäftszone oder in eine Sonderzone sollte daher geprüft werden.

Der Vorstand pro 1991

Präsident:

Benno Tschuppert, Fluhgrund 8

Vize:

Maria Berwert, Bergstrasse 42

Kassier:

Carlo Thommen, Oberseeburg 56

Aktuarin:

Monika Langenegger, Zürichstrasse 55

Redaktion:

Guido Felder, Friedberghalde 4

Hannes Küttel, Bergstrasse 19

Besondere Aufgaben:

Lotti Z'graggen, Wesemlinstrasse 13

Hans Doggwiler, Zürichstrasse 61

Markus Mosele, Löwen-Terrasse 4

Peter Müller, Zürichstrasse 38

Mitgliederbewegung QV Hochwacht

Stand am 1. Januar 1991 437 Mitglieder

Neueintritte 19 Mitglieder

Abgänge (Tod, Wegzug) 14 Mitglieder

Stand am 1. Januar 1992 442 Mitglieder

Allfällige weitere **öffentliche Räume** im Panoramagebäude müssen einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Eine allfällige Wiedereröffnung des Alpineums wird begrüsst. Eine engere **Zusammenarbeit** zwischen Gletschergarten, Alpineum und Bourbaki-Panorama ist zu fördern.

Kreuzifix hinter der Hofkirche im alten Friedhof

Der Quartierverein hat sich bei der Stadtverwaltung für eine Renovation eingesetzt. Das Kreuz wurde gründlich vom Moos befreit. Nun wurden Offerten für eine Sanierung eingeholt. Der Stadtrat wird über die "recht teure" Renovation befinden und orientieren.

IV. SOS-Dienst

Der SOS-Dienst ist aus unserem Quartier nicht mehr wegzudenken. Die Organisation steht unter der Leitung von Frau Anna Waldburger. Ihr und ihrem tüchtigen Team gilt unser Dank.

V. Verband Städtischer QV

Im Vorstand des Verbandes und in der Fondsverwaltung "Förderung und Unterstützung des Quartierlebens der Stadt Luzern" vertritt Frau Maria Berwert die Interessen des Hochwacht-Quartiers.

VI. Diverses

Anwohnerbevorzugung beim Dauerparkieren auf öffentlichem Grund

Am 1. Januar 1991 wurde in Teilen der Stadt Luzern die Anwohnerbevorzugung versuchsweise eingeführt. Der Stadtrat hat unsere Mei-



So sieht es unser
Gast-Cartoonist G. Eckert.

Dem Hunde, wenn er gut erzogen, wird selbst ein weiser Mann gewogen

Goethe, Faust I

Leider gilt das längst nicht mehr für alle Vierbeiner in unserem Quartier. Mütter mit Kleinkindern, ältere Leute bei ihrem Spaziergang, eilige Passanten auf dem Weg zur Arbeit – sie ärgern sich fast täglich über unsere verschmutzten Wege und Trottoirs.

Dabei sagt es die **gesetzliche** Verordnung ganz klar: Die Hundehalter haben ihre Hunde so zu beaufsichtigen, dass sie keine Gehwege, Trottoirs, Parkanlagen, fremde Gärten oder landwirtschaftliche Kulturen verunreinigen. Auch die **Informationsbroschüre** über Hundehaltung spricht dieselbe Sprache: Hunde daran zu gewöhnen, im Freien ihr Geschäft dort zu verrichten, wo niemand Anstoss nimmt, ist ebenso wichtig wie sie stubenrein machen. Eine Angelegenheit nicht nur des Gesetztes, sondern auch der guten Kinderstube!

Unsere Stadt, unser Quartier verfügt nicht mehr über viele freie "Örtchen", wo niemand

Anstoss nimmt; und da ein WC offenbar nicht jeden Hundes Sache ist, bleiben eben nur noch die **Robi-Dog-Kasten**. Ein weiterer wir demnächst bei der Einmündung des Bergsteiges – eine wahre Hunde-Kot-Gasse – in die Bergstrasse aufgestellt.

Sicher: Es gibt angenehmere Handgriffe als der mit dem braunen Plastiksäcklein. Aber wer sich schon die Freuden eines Vierbeiners leistet, sollte eben auch die unangenehmen Pflichten nicht vernachlässigen. Deshalb die dringende Bitte an alle, die ihre Lieblinge einfach machen lassen: **Benützen auch Sie den Robi-Dog!**

Damit tun sie etwas für die Allgemeinheit und nicht zuletzt für jene HundehalterInnen, die das braune Säcklein schon längst verwenden. Wie man Hunde erzieht, dafür gibt es Kurse. Wie aber fehlbare HundehalterInnen?

Hannes Küttel

INFORMATIONEN IN KÜRZE

Weiterer Quartierbeamter

Etwa ab Ostern werden im Hochwachtquartier zwei Quartierbeamte unterwegs sein. Der 43-jährige Fritz Duss ist für Fluhmatt/Bramberg und die Spitalstrasse, aber auch für das St. Karli und das Gebiet Ibach zuständig. Der im Quartier bereits bekannte Roland Eichmann behält die Regie auf der östlichen Seite der Zürichstrasse.

Für eine grüne Allenwinden

Die Zukunft der Allenwindenkuppe bleibt weiterhin unklar, hat doch der Regierungsrat bei der Verabschiedung des Bebauungsplanes

(B126) dieses Gebiet noch ausgeklammert. Am 13. Februar trafen sich etwa 35 interessierte Quartierbewohner im "Viktoria" und diskutierten, ob und wie der Kampf für die Freihaltung dieser einmaligen Hügelkuppe geführt werden soll. Sehr bald zeigte sich ein deziderierter Wille, bei den anstehenden Entscheiden mitzureden: Für die Zukunft soll eine unverbaute Allenwinden – wie der "Konsi-Park" der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Jubiläum im Café "Schlossberg"

Vor zwanzig Jahren hat Frau A. Stefl das alkoholfreie Lokal am Rande unseres Quartiers übernommen. Sie hat es über all die Jahre verstanden, diesen beliebten Treffpunkt heimelig zu gestalten. Ihre Gäste schätzen denn auch die Atmosphäre und die gutbürgerliche Küche zu günstigem Preis. Etwas verspätet, aber nicht minder herzlich, gratuliert die QZ der Wirtin "mit viel gesundem Berufsethos". -hak-

Oscar Roos

SPANNTEPPICHE, ORIENTTEPPICHE
VORHÄNGE UND MÖBEL

Wir verlegen Ihre Spannteppiche ab 15 m² gratis und bieten trotzdem auf alle Teppichmarken 10 % Rabatt. Ihr Vorteil: Heimberatung. Zürichstrasse 85 6004 Luzern Tel. 041/36 86 06

GSUNDHEIT

Quartierstützpunkt

für mech

Gesundheits- und Begegnungszentrum

für üüs

ROSENBERG

für alli

Angebote an alle Bewohner im Maihofquartier und der angrenzenden Quartiere Wesemlin, Dreilinden, Bramberg und St. Karl.

- Ambulatorium für Krankenpflege
- Gesundheitsberatung
- Mütterberatung
- Physiotherapie
- Ergotherapie

Angebote an die Senioren im Maihofquartier und der angrenzenden Quartiere Wesemlin, Dreilinden, Bramberg und St. Karl.

- Mittagstisch
- Altersturnen
- Coiffeurdienst
- Fusspflege
- Waschsalon
- Heimwäscherei

Angebote an die Stadtbevölkerung

- Ernährungsberatung
- Stillberatung
- Ferienbetten im Pflege- und Wohnheim

Gesundheits- und Begegnungszentrum Rosenberg
Rosenbergstr. 4, 6004 Luzern,

Tel. 36 01 47

Rufen Sie uns an. Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Buslinien:
1 (Maihof) Schlossberg